

Bericht Unterbezirksvorstand – Alexander Finke, Vorsitzender

Tätigkeitsbericht des UBV über die Amtszeit vom 4. Juni 2022 bis zum 29. Juni 2024

Die schwierige Ausgangssituation in der Partei und in der Gesellschaft nach der Corona-Krise und mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine prägte auch die Arbeit der letzten beiden Jahre im Unterbezirksvorstand in Leverkusen. Gleichzeitig haben wir viele Dinge angestoßen und die Entwicklung der Partei weiter vorangetrieben. Ein Fundament für die zukünftige Zusammenarbeit in der Partei wurde gelegt, auf das der nächste Vorstand aufbauen kann und die wichtigen Kommunal- und Bundestagswahlen in 2025 nun gut vorbereiten kann.

Das Erdgeschoss in der Geschäftsstelle haben wir renoviert. Der alte Durchgangsraum wurde mit einem roten Sofa in einen gemütlichen Raum für kleinere Gruppen gestaltet, in dem es sich gut Abseits von Tagesordnungen über Politik diskutieren lässt. Hervorheben möchte ich den Einsatz von Julian Frohloff und Dieter Muschan, die tatkräftig angepackt haben, um diesen Raum in Eigenleistung zu streichen. Der Raum wurde auch bereits durch verschiedene Gruppen verwendet. Nicht zuletzt hat sich die Initiative Pride am Rhein auch dort getroffen, um den CSD vorzubereiten. Der CSD in Leverkusen geht auf die Initiative von Marco Sahler und der in Leverkusen auf seine Initiative hin neu gegründeten AG SPDqueer zurück und war ein voller Erfolg.

Die weiteren Räume wurden neu gestaltet, mit Besprechungstechnik ausgestattet und neue Arbeitsplätze eingerichtet. Dafür haben wir unter anderem auch kostengünstig Büromöbel aus der Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf verwendet.

Das Zugangssystem für die Räume der Geschäftsstelle wurde auf eine App umgestellt. Damit ist die Zugangsregelung deutlich vereinfacht. Ein neues Eingangsschild an der Geschäftsstelle haben wir auch angebracht.

Die Belegung der Geschäftsstelle war ein wichtiger Punkt. Nach der Neugestaltung haben wir ab Oktober 2023 dann mehrere Veranstaltungen in den neuen Räumen durchgeführt.

Neben der Feier der Einweihung haben wir einen Samstag zum Gespräch mit dem Oberbürgermeister Uwe Richrath eingeladen. Weitere Veranstaltungsangebote waren ein Termin mit dem Dezernenten Alexander Lünenbach zum Thema Krankenhausentwicklung in Leverkusen und mit Reiner Hilken vom Netzwerk Kinderarmut zum Thema Kinderarmut in Leverkusen. Trotz der sehr geringen Teilnehmerzahlen waren die Diskussionen gut. Durch dieses Format ist ein Grundstein gelegt, die inhaltliche Diskussion von Themen außerhalb des Tagesgeschäftes gemeinsam zu führen. Vor der Renovierung der Geschäftsstelle haben wir mit zwei Frühschoppen durch externe Veranstaltungen den Rahmen geschaffen, um wieder mehr ins persönliche Gespräch zu kommen. Insbesondere der erste Frühschoppen war sehr gut besucht.

Bei den hauptamtlich Beschäftigten gab es eine Übergabe von Shari Zöller zu Snezana Ilkova, da Shari neue Aufgaben im Wahlkreisbüro von Karl Lauterbach übernommen hat. Auch die Amtszeit von Frank Mederlet als Geschäftsführer geht langsam dem Ende zu. Die Vorbereitungen auf die Neubesetzung der Geschäftsführerrolle haben unter Führung der Landespartei begonnen.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei allen Hauptamtlichen bedanken. Es ist ein ganz wichtiges Prinzip für unsere Parteiarbeit, dass sie ein langfristig verlässliches professionelles Gerüst stellen!

Es ist uns gelungen, während der Amtszeit dieses UBV einige Arbeitsgemeinschaften neu zu gründen. Dies sind die AG Selbst Aktiv, SPDqueer und die AG Migration und Vielfalt. Und wir konnten auch bestehende Arbeitsgemeinschaften beleben, so z.B. die SPD-Frauen und die ASJ. 60plus und Jusos haben ihre schon lange sehr aktive Rolle weiter ausgefüllt. Die AfA ist eine für die SPD sehr wichtige AG, gerade in einem sich gerade extrem verändernden Arbeitsmarkt.

Personell ist der UBV mit 11 Mitgliedern gestartet. Aus gesundheitlichen Gründen konnten sich mehrere Mitglieder leider über längere Zeiträume nicht so einbringen wie wir uns alle das vorgestellt hätten. Da muss eine Partei immer verständnisvoll reagieren. Ich wünsche allen die bestmögliche gesundheitliche Entwicklung. Durch den Parteiaustritt von Ariane Köpke, den Umzug von Melanie Went und den Rücktritt von Uwe Pöschke besteht der UBV nun zum Ende aus 8

Mitgliedern. Ich möchte mich bei allen für das intensive ehrenamtliche Engagement sehr herzlich bedanken!

Zur Mitgliederkommunikation haben wir ein Neumitgliederseminar unter der Leitung von Marco Sahler und Abdulhamid Rizvani durchgeführt, das gut besucht war. Weiterhin haben wir als neues Format die Infopost eingerichtet. Da leistet Ralf Johans die meiste Arbeit. Die durchweg positiven Rückmeldungen zeigen, dass hier ein großes Informationsbedürfnis bei Euch Mitgliedern besteht und dass diese Einführung ein richtiger und wichtiger Schritt war. Die Erstellung der Infopost erfolgt vollständig im Ehrenamt, daher ist es für das Format wichtig, dass es effizient erstellbar ist und dass die Erwartungen, die wir daran stellen, dies auch berücksichtigen.

Die Durchführung der Jubilarehrungen haben wir auch verstetigt, die ausstehenden Ehrungen nachgeholt und einen nachhaltigen Plan erstellt, der sich bereits in der kurzen Praxis als erfolgreich etabliert hat.

In der Öffentlichkeitsarbeit haben wir eine große Zahl an Veröffentlichungen zu einem sehr breiten Spektrum an Themen erbracht. Da möchte ich mich insbesondere für die Arbeit des Öffentlichkeitsarbeitsteams (Darius, Julian und Paul) und besonders für die umfangreiche Unterstützung durch Dustin Huber bedanken. Zuletzt haben wir durch die Zusammenführung der Öffentlichkeitsarbeit mit den Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften und durch den Europawahlkampf ein großes Spektrum abgedeckt. Insgesamt haben wir die Öffentlichkeitsarbeit gut entwickelt und es sind auch weitere Potentiale zu erkennen. Das lokale Tagesgeschäft ist Aufgabe der Fraktion, daher besteht in der Partei die Möglichkeit langfristiger zu arbeiten. Für den nächsten Vorstand empfehle ich, ein Gesamtkonzept für die Öffentlichkeitsarbeit aufzustellen und das dann mit einer langfristigen Planung und einem Redaktionsplan in die Umsetzung zu bringen. Insbesondere in der Vorbereitung auf die nächsten Wahlen ist eine Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit mit der Fraktion, dem Oberbürgermeister und der Kandidatin/dem Kandidaten für die Bundestagswahl und auch mit der Region Mittelrhein notwendig.

An einer gemeinsamen Aktion der Landespartei mit einigen Unterbezirken zum Thema Wohnen konnten wir erreichen, dass wir als kleiner Unterbezirk Leverkusen mit eingebunden waren und teilnehmen konnten. Das ist ein gutes Beispiel für die Möglichkeiten einer überregionalen Medienarbeit.

Die Zusammenarbeit mit der Region Mittelrhein haben wir gut entwickelt. So waren Marco und ich selbst häufig bei Veranstaltungen in Mittelrhein präsent und wurden dort als zuverlässige Ansprechpartner wahrgenommen. Wir haben im UB Leverkusen als erster Unterbezirk Claudia Walther aus Köln in ihrer Kandidatur für die Europawahl am 9. Juni unterstützt. Mit dem Listenplatz 15 auf der bundesweiten Liste hat sie eine gute Position für den möglichen Einzug ins Europaparlament erreicht, was einen großen Erfolg für die Region Mittelrhein darstellt.

In der Zusammenarbeit mit der Region Mittelrhein haben wir auch Marco Sahler als Kandidaten aus Leverkusen für die Europawahl aufgestellt. Marco hat in Zusammenarbeit mit seinem Wahlkampfleiter Julian Frohloff und seinem Wahlkampfteam den ganzen Wahlkampf organisiert, die Zusammenarbeit in der Region und die Abstimmung mit den Ortsvereinen vorgenommen. Durch deren Einsatz und die vielen Aktiven an den Wahlkampfständen der Ortsvereine und die vielen weiteren Aktionen haben wir einen hervorragenden Europawahlkampf durchgeführt. Die Ergebnisse der Europawahl standen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Textes noch nicht fest und werden in einem Unterbezirksausschuss (UBA) am 14. Juni ausführlich diskutiert.

Die Sitzungen des UBA wurden regelmäßig durchgeführt und die Abstimmung mit dem UBA-Vorsitzenden Holger Fraustadt war immer konstruktiv. Genauso wie die Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister Uwe Richrath, der Fraktionsvorsitzenden Milanie Kreutz und unserem Bundestagsabgeordneten und Minister Karl Lauterbach.

Im Jahr 2025 wird der Kommunalwahlkampf und der Bundestagswahlkampf voraussichtlich zusammenfallen. Das bietet große Chancen gemeinsam mit diesen Aushängeschildern der Leverkusener SPD eine gute Kampagne zu starten und viel Aufmerksamkeit für unsere Themen zu generieren. Die Kampagnenfähigkeit der Partei, insbesondere der Ortsvereine und der

Zusammenhalt aller Gremien ist ein weiterer wichtiger Aspekt, um in 2025 eine erfolgreiche Wahlkampagne zu gestalten.

Wir haben vier Parteitage durchgeführt und hatten dafür einmal einen externen Referenten mit Udo Sieverding (Bereichsleiter Energie der Verbraucherzentrale NRW) eingeladen und einmal die Landtagsabgeordnete Carolin Kirsch. Inhaltlich haben wir als Leitanträge die Planung für den UBV, das Thema Innenstadtgestaltung mit einem ersten Text zur generellen Konzeption und einem zweiten mit konkreten Maßnahmen, sowie einen Antrag zum Thema Wohnen eingebracht.

Abgeschlossen wird das Thema Leitanträge durch den Antrag bei diesem Parteitag zur Kandidatengewinnung und Vorbereitung der Kommunalwahl.

Bei diesem Parteitag stehen auch einige Vorschläge für Satzungsänderungen zur Abstimmung. Bei der Änderung der Satzung in 2012 wurde auch beabsichtigt, dass die Änderungen validiert werden und gegebenenfalls nachgearbeitet werden können. Dies ist jetzt durch die Einrichtung einer Satzungskommission geschehen. Durch mehrere Treffen der Satzungskommission und die Vorstellung der Satzungsänderungen bereits auf dem letzten Parteitag sind die Änderungsvorschläge gut abgestimmt und vorbereitet. Insbesondere die Möglichkeit zur Schaffung einer Doppelspitze wird den Anforderungen an eine moderne Satzung gerecht. Gerne möchte ich hier aufgrund der umfassenden Vorbereitung und der anstehenden Wahlen den Wunsch formulieren, dass wir die Vorschläge auf dem Parteitag zügig zur Abstimmung stellen können.

Die Vernetzung der Partei in die Gesellschaft ist ein ganz zentraler Inhalt und wesentlicher Teil der Basis für unsere politische Arbeit. Daher haben wir viele Termine wahrgenommen, bei und mit Vereinen und Initiativen. Diese Verbindung in die Gesellschaft benötigt allerdings auch das Engagement von uns allen, jedes Mitglied ist gefragt, in seinem Umfeld auch die Diskussionskultur mit zu gestalten. Das gewinnt gerade in der aktuellen politischen Situation mit einer stärker werdenden Unzufriedenheit und den immer öfter und aggressiver auftretenden rechtsextremen Kräften an Bedeutung. Das ist nicht nur für den nächsten UBV, das ist für die ganze Partei eine zu lösende Aufgabe, wie kommen wir wieder verstärkt mit den Menschen in die sachorientierte Diskussion und können unsere sozialen und demokratischen Ansichten vertreten, so dass sie auch die Menschen erreichen.

Liebe Genossinnen und Genossen, ich bin jetzt seit über 20 Jahren Mitglied in der SPD, war einige Jahre Ortsvereinsvorsitzender des OV-Opladen/Bergisch Neukirchen und war jetzt bisher 2 Jahre Vorsitzender der SPD Leverkusen. Vielen Dank für die Zusammenarbeit, vielen tollen Gespräche und Euer Engagement!

Bei der anstehenden Wahl gibt es Gegenkandidaten für den UBV-Vorsitz. Das können wir als große Chance sehen! Eine Chance um uns, den Medienvertreter*innen und der Leverkusener Stadtgesellschaft zu zeigen, dass wir zusammenbleiben, auch wenn wir manchmal verschiedene Meinungen vertreten. Wir haben schwierige Jahre hinter uns, wir haben herausfordernde Jahre vor uns. Und gemeinsam sind wir der Überzeugung, dass wir als SPD das beste politische Angebot haben. Lasst uns vor allem daran und auf dieser Basis weiter Alle zusammenarbeiten!

Mit solidarischen Grüßen,
Alexander Finke
Vorsitzender SPD Leverkusen

Leverkusen, 09.06.2024

Finanzbericht des Kassierers

Finanzjahre 2021, 2022 & 2023

Vorwort

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach 2 Jahren im Amt des Kassierers kann ich konstatieren, dass die Rahmenbedingungen für den Erhalt der finanziellen und damit auch der politischen Handlungsfähigkeit unserer Partei nicht leichter geworden sind.

Gleichzeitig stelle ich aber auch fest, dass wir aktuell noch kein strukturelles Finanzproblem im Unterbezirk vorliegen haben, auch wenn uns das verloren gegangene Landtagsmandat schmerzt und die Finanzierung der Parteigeschäftsstelle dünner geworden ist.

Auch die personellen Abgänge aus der Ratsfraktion im vergangenen Herbst schwächen nicht nur die Fraktion, sondern reduzieren auch die Mandatsträgerabgaben deutlich. Gleichzeitig wurden Sonderbeiträge nach §2 der Finanzordnung im mittleren Tausenderbereich durch die beiden ausgetretenen Personen nicht ordnungsgemäß abgeführt.

Umso wichtiger ist das vor uns liegende Wahljahr mit der Bundestags-, der Kommunal- und der Oberbürgermeister:innenwahl. Ein starkes Ergebnis der SPD Leverkusen und der Gewinn des Bundestagsmandates, des Oberbürgermeister:innenamtes und einer Vielzahl an Rats- und Bezirksmandaten schaffen die Grundlage für stabile Parteifinanzen in den Jahren 2025 bis 2030.

Ein schlechtes Abschneiden bei diesen Wahlen kann sich jedoch schnell zu einem strukturellen Problem für die Finanzen und die Vermögenssituation der SPD Leverkusen entwickeln. Ich setze daher auf einen starken, gemeinsamen Wahlkampf! „STARK 2025“ ist unser gemeinsames Ziel.



Julian Frohloff, Kassierer der SPD Leverkusen

Grundsätzlich müssen wir uns darüber hinaus der Herausforderung stellen, unsere Partei- und Finanzstruktur weiterhin anzupassen. Wir können uns keine Strukturen einer 40 Prozent Partei mit den Einnahmen einer 20 Prozent Partei leisten. Auch wenn gute Wahlergebnisse für alle Verantwortlichen als Ansporn verstanden werden, so muss sich unsere Partei weiter modernisieren und die Strukturen konsolidieren. Nur so werden wir auch dauerhaft über das Jahr 2030 hinaus die Finanzkraft der SPD Leverkusen langfristig sichern können.

Wenn die SPD Leverkusen dabei relevant bleiben will, muss sie weiter in die Digitalisierung, insbesondere der Wahlkämpfe, investieren. Auch die Bereiche digitale Partizipation und digitale Kommunikation sind hier Aufgabenbereiche, denen sich der Vorstand stellen muss.

Die Erwartungen von Parteimitgliedern und Bürger:innen an moderne, auch digitale, Partizipationsformen sowie an einer qualitativ hochwertigen digitalen Präsenz sind in den vergangenen Jahren rasant gestiegen. Attraktiv für neue Mitglieder ist eine Partei nur dann, wenn sie unterschiedliche Partizipationsangebote anbietet. Die Sozialen Medien und digitalen Plattformen sind zwar nicht der vorherrschende Ort des politischen Diskurses, aber ihr Einfluss darauf, sogar auf den Ausgang von Wahlen, steigt stetig. Darauf müssen wir als demokratische Mitgliederpartei adäquat reagieren, sonst verlieren wir an politischer Gestaltungskraft.

Dauerhaft brauchen wir aber auch mehr Beitragseinnahmen unserer solidarischen Mitglieder. Als Kassierer habe ich immer auch gefordert, nicht nur bei Ausgaben genau hinzuschauen, sondern auch die Einnahmen zu verbessern. Die Beitragsanpassungen der Bundespartei helfen uns das Beitragsniveau zumindest zu halten. Wir müssen aber auch an die finanzielle Solidarität unserer Genossinnen und Genossen appellieren. All denjenigen, die ihren Beitrag in den letzten Jahren erhöht haben, spreche ich meinen ausdrücklichen Dank aus!

Auch die Intensivierung der Spendenwerbung ist essentiell. Die direkte Ansprache, egal ob analog und digital, spricht hier für sich. Der Landtagswahlkampf 2022 mit rund 11.200 EURO und der Europawahlkampf 2024, mit einer Spendensumme von rund 4.700 EURO, zeigen, dass es geht und wie wichtig diese Position für zukünftige Wahlkämpfe ist.

Und ich bin dabei sehr stolz auf Euch, liebe Genossinnen und Genossen! Denn der überwiegende Teil unserer Spendeneinnahmen beruht – anders als bei anderen Parteien – nicht auf größeren Spenden, sondern auf den vielen Einzelspenden unser Mitglieder und Unterstützer:innen!

Als nächstes müssen wir die Chancen eines Wahlsieges 2025 nutzen. Wir dürfen dafür nicht stehen bleiben, sondern müssen den Weg weiter gehen, um 2025 die SPD zur schlagkräftigsten Partei in Leverkusen mit der modernsten Parteiorganisation zu machen! Dafür müssen wir uns weiter ändern wollen. Also auch weiter sparen, um an den richtigen Stellen kraftvoll investieren zu können.

Abschließend möchte ich mich bei Frank Mederlet, Snezana Ilkova und Alexander Finke herzlich bedanken, die mich bei meiner Arbeit als Kassierer in den letzten zwei Jahren, vor allem beim Vier-Augen-Prinzip großartig unterstützt haben. Ebenso danke ich den Revisor:innen für die kritisch-konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Danken möchte ich auch unseren Mandatsräger:innen, die mit ihren Mandatsträgerabgaben und Sonderbeiträgen einen wichtigen Grundstein für die Finanzierung der Wahlkämpfe legen, sowie allen Mitgliedern, die mit ihrem Beitrag einen ebenso wichtigen Beitrag leisten!

Eurer



Julian Frohloff

1. Einnahmeentwicklung

1.1. Einnahmen aus Beiträgen

Wie in den Vorjahren sind die Einnahmen aus Mitglieds- und Mandatsträgerbeiträgen die wichtigste Einnahmequelle der Partei geblieben.

Die Beitragseinnahmen verteilen sich wie folgt:

(in EURO)	2021	2022	2023
Mitgliedsbeiträge	11.922,09	11.243,40	10.870,30
Mandatsträgerbeiträge	74.263,83	80.033,40	79.520,97

Am 31. Dezember 2022 waren 649 Personen Mitglieder der SPD Leverkusen. Zum Ende des Jahres 2023 gab es 614 Mitglieder. Der langfristige Trend der Entwicklung der Mitgliedszahlen hält an. Durch die jährlichen Beitragsanpassungen bleibt die absolute Summe der Beiträge relativ konstant.

Im Jahr 2023 zahlte jedes Mitglied im Durchschnitt einen monatlichen Beitrag in Höhe von 12,72 EURO. Der monatliche Beitrag lag 0,57 EUR bzw. 3,5 Prozent höher als im Jahr 2022.

Je Beitragseuro verbleiben 85 Cent, nach Abzug von Strukturhilfe, Innovationsfonds und dem Anteil für den vorwärts, bei den Landesverbänden und den nachgeordneten Gebietsverbänden. Der Parteivorstand erhält die restlichen 15 Prozent.

Diese regelmäßigen Beiträge sind wichtig, um die Handlungsfähigkeit der Partei sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund ist es bedeutsam und zahlt sich aus, die Mitglieder regelmäßig anzusprechen und sie bitten zu prüfen, ob ein satzungsgemäßer Beitrag gezahlt wird.

1.2. Einnahmen aus Spenden

Die Einnahmen aus Spenden verteilen sich wie folgt:

(in EURO)	2021	2022	2023
Ansparungen Wahlen	7.150,00	7.340,00	6750,00
Sonstige Spenden	37.330,00	11.164,50	469,90

Besonders in den Wahlkampfjahren können wir auf eine größere Spendenbereitschaft setzen. Dies ist auch bei zukünftigen Wahlen zu beachten.

2. Mittelbewirtschaftung und Haushaltsentwicklung

2.1. Wesentliche Ausgaben

(in EURO)	2021	2022	2023
Ausgaben des lfd. Geschäftsbetriebes	35.441,20	36.150,83	43.976,25
Allgemeine politische Arbeit	10.321,64	28.146,33	23.168,90
Europawahlkampf	0,00	0,00	286,55
Bundestagswahlkampf	80.620,42	0,00	0,00
Landtagswahlkampf	0,00	41.346,45	0,00
Kommunalwahlkampf	0,00	0,00	0,00

2.2. Vermögensentwicklung

(in EURO)	2021	2022	2023
Kontostand 01.01.	220.814,32	248.249,85	268.153,83
Einnahmen	154.701,31	126.031,95	113.611,30
Ausgaben	- 127.265,78	106.127,97	70.558,67
Kontostand 31.12.	248.249,85	268.153,83	311.206,46

Leverkusen, 09.06.2024
jf/S.2-035

Bericht über die Arbeit der SPD-Fraktion Leverkusen zum Parteitag am 29. Juni 2024

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach schwierigen personellen Veränderungen und Verlusten im 2. Halbjahr 2023, die mit immensen finanziellen Konsequenzen für unsere Fraktionsgeschäftsstelle verbunden waren, ist die Ratsfraktion nun wieder geeint und gestärkt! Wir kennen unsere Aufgaben, unsere Richtung und arbeiten zusammen und geschlossen an Themen.

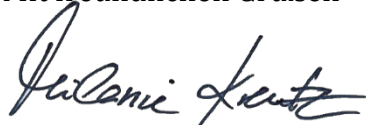
Kernstück der Arbeit der Ratsfraktion und der Gesamtfraktion ist die inhaltliche, parlamentarische Arbeit im Stadtrat, den Ausschüssen und Bezirksvertretungen. Wir bilden damit die inhaltlich stärkste Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen. Mit unserer guten und fachlichen Arbeit gestalten wir maßgeblich die politische Arbeit in Leverkusen. So setzen wir bei den großen stadtpolitischen Themen unsere Leitlinien regelmäßig durch und schaffen es in einem Rat mit schwierigen Mehrheitsverhältnissen eine Gestaltungsmehrheit in unserem Sinne zu organisieren.

Auch der Austausch mit dem Parteivorstand ist enger geworden. Auch mit dem neuen Parteivorstand braucht es ein enges und vertrauensvolles Miteinander. Wir müssen die Herausforderungen der Kommunalwahl 2025 gemeinsam angehen und meistern.

„STARK 2025“ muss die Zielsetzung für das kommende Wahljahr sein. Wir brauchen eine starke Partei, um nach der Kommunalwahl eine starke Fraktion bilden zu können. Gleichzeitig ist eine starke Fraktion auch Grundlage für eine gute politische, inhaltliche und finanzielle Basis für die anstehenden Wahlkämpfe nach 2025.

Im folgenden Bericht möchten wir die wichtigsten Themen der letzten sechs Monate Revue passieren lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Milanie Kreutz
Fraktionsvorsitzende

Haushalt 2024 und finanzielle Situation der Stadt

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, sowie der Energiekrise und der Inflation in Folge des Ukraine-Krieges dominieren weiter die finanzielle Situation der Stadt. Unser Ziel ist es wieder vom Reagieren zum Agieren zu kommen.

Insgesamt gibt es im Bereich der Steuereinnahmen auch positive Tendenzen, so steigen die Einnahmen auf der Lohn- und Einkommenssteuer, sowie der Gewerbesteuer. Gleichzeitig steigen aber auch die Ausgaben, auch durch die Inflation, immer weiter. So umfasst das Haushaltsvolumen bald eine Milliarde Euro.

Die Folgen von Corona und dem Ukraine-Krieg müssen die Kommunen weiterhin alleine tragen und über 50 Jahre abschreiben. Die Kommunen werden bei der Finanzierung dieser Krisen weiterhin allein gelassen.

Um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen ist daher eine solide und durchdachte Finanzpolitik entscheidend. Leere Versprechungen sind nicht unser Weg!

Schon jetzt zeichnet sich eine sehr schwierige Beratung für den Haushalt 2025 ab. Wir und alle anderen Fraktionen werden Prioritäten setzen müssen und ggf. an der ein oder anderen Stelle auch schwierige Entscheidungen treffen müssen. Dieses Herausforderungen werden wir und stellen. Entscheidungen müssen wir gut abwägen, Prioritäten setzen und zu machen Projekten und Ideen auch einmal Nein-Sagen müssen.

Kinder, Familien, Bildung

Gute Politik für die Menschen unserer Stadt – das ist für uns ein Fokus auf Kinder, mit guten Kitas und einem funktionierenden Betreuungssystem, auf das sich Eltern verlassen können!

Trotz der Haushaltslage investieren wir 50 Millionen Euro in Schulen und Sporthallen. Wir wollen, dass unsere Kinder in einer guten Umgebung lernen und sich geborgen fühlen.

Die politischen Rahmenbedingungen sind schwer, der Mangel an ErzieherInnen ist groß aber eine schlechte Steuerung durch die Verwaltung hat katastrophale Folgen für unser Personal, die Kinder und ihre Eltern. Wir werden als SPD-Fraktion Leverkusen immer den Finger in die Wunde legen und versuchen konstruktive Vorschläge zu machen.

Zum neuen Kindergartenjahr 2024/2025 greift nun endlich die neue Elternbeitragssatzung für die Kitas. Die neue Satzung ist eine enorme finanzielle Entlastung für viele Familien, die bisher schon in der höchsten Stufe einsortiert wurden und nimmt die Eltern in die Pflicht, die mehr als 100.000 Euro pro Jahr verdienen.

Auch für Familien mit geringen Einkommen soll es mit der neuen Satzung eine deutliche Optimierung geben: ist man bisher bis zu einem Einkommen von 19.500 Euro von den Beiträgen befreit, gilt die Befreiung ab 01.08.2024 bis zu einem Einkommen von 50.000 Euro.

Das ist eine erhebliche Verbesserung für einkommensschwache Familien und unterstützt besonders diejenigen, die in der heutigen Zeit dringend eine finanzielle Entlastung benötigen.

Zudem ermöglichen wir so, dass Kinder, die bisher aus finanziellen Gründen zuhause betreut wurden, den so wichtigen Kita-Besuch.

Die bisherigen Vergünstigungen wie die letzten beiden beitragsfreien Kita-Jahre und die Regelung, dass Familien mit mehr Kindern im Regelfall nur für das Kind zahlen, welches den höchsten Beitrag leistet, bleiben auch künftig bestehen.

Darüber hinaus unterstützen wird die Stadt Leverkusen bei der einheitlichen Höhergruppierung für die städtischen Erzieherinnen und Erzieher. Rückwirkend zum 1. Juli 2022 erfolgte eine Höhergruppierung von der Entgeltgruppe S8a TVöD SuE in die Entgeltgruppe S8b TVöD SuE. Die Auszahlung des höheren Gehaltes erfolgt voraussichtlich mit der Entgeltabrechnung für den Monat Juli 2024.

Die Höhergruppierung und damit ausgesprochene Wertschätzung für die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher freut uns als SPD-Fraktion sehr. Gute Arbeit muss auch gut entlohnt werden!

Vor dem Hintergrund der erheblichen Belastungen von Erzieherinnen und Erziehern aufgrund des Fachkräftemangels und der allgemein gestiegenen pädagogischen Herausforderungen an den Beruf ist dies eine unbürokratische Lösung um gutes, fachlich qualifiziertes Personal zu halten.

Der Fachkräftemangel, besonders im Bereich der Betreuung und frühkindlichen Bildung, ist aber weiterhin enorm. Wir dürfen uns daher nicht daraus ausruhen. Die Personalausfälle an den städtischen Kitas und die vielen offenen Stellen verdeutlichen das Problem. Damit sich Eltern in Zukunft wieder auf die Betreuung verlassen können ist es unerlässlich weitere Maßnahmen anzugehen.

Wir sind froh, dass der Verwaltungsvorstand auch beschlossen hat, dass Dezernat für Bildung, Jugend und Sport mit der Erstellung eines Konzeptes zu beauftragen, das die Vergütung u.a. der Ergänzungskräfte nach erfolgter Zusatzqualifikation bzw. Fortbildung neu regeln soll. Wir brauchen aber noch weitere Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel in den Kitas nachhaltig entgegenzuwirken. Die Sicherung der Qualität der Kindertagesbetreuung, aber auch der frühkindlichen Bildung, als Grundstein der weiteren Bildungsbiografie ist entscheidend. Ein Zögern, Abwarten oder Hoffen, dass sich die Probleme von allein lösen können sich die Kinder und Eltern nicht leisten!

Senioren

Ein Schwerpunkt haben wir in den letzten Monaten auch bei zwei Themen im Bereich der Seniorenpolitik gelegt.

Eine Initiative von Senior:innen hat sich erneut für die Einrichtung eines Seniorenbeirates eingesetzt. Der Beirat sollte ähnlich wie der Integrationsrat gestaltet sein und in einer eigenen Wahl parallel zur Kommunalwahl 2025 gewählt werden.

Diese Initiative haben wir schon in den letzten Jahren mehrfach unterstützt. Leider fand sich nun erneut keine Mehrheit im Stadtrat dazu. Man hat damit ggf. bis 2030 die Chance vertan eine weitere Mitbestimmungsform nutzen zu können.

Als zweiten Punkt hatten wir uns für ermäßigte Tickets für Seniore:innen bei städtischen Angeboten im Kultur-, Sport- und Freizeitangebot eingesetzt. Wir haben uns dabei auf einen beschlossenen Antrag der AG 60plus von einem vergangenen Parteitag bezogen. Neben dem Widerstand der CDU-Fraktion und der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat sich hier auch das Dezernat vom Stadtdirektor Marc Adomat ziemlich deutlich gegen ein solches Angebot ausgesprochen.

Trotz dieser beiden verlorenen Initiativen werden wir uns auch zukünftig für die älteren Mitbürger:innen einsetzen und eine aktive Senior:innenpolitik in den Fokus unserer Arbeit stellen.

Wohnen

Große Nöte haben die Menschen in unserer Stadt, auch wenn es um bezahlbaren Wohnraum geht. Knappes Bauland, hohe Finanzierungskosten, aber auch hohe Mieten und Nebenkosten bewegen sich in eine schwierige Richtung. Die Agenda 2030+ der WGL begrüßen wir. Aber ich sage ganz klar und deutlich: Wir werden in die Diskussion einsteigen. Mit der SPD wird es keine Mieterhöhungen geben! Die WGL muss ein soziales Unternehmen bleiben!

Über die Höhe der Ausschüttungen der WGL an die Stadt werden wir sprechen. Wir werden uns dann aber jede Tochter genauer anschauen, ob Ausschüttung oder Zuschuss alles gehört auf den Prüfstand!

Stadtteilentwicklungsgesellschaft Wiesdorf Manfort (SWM) / Aktive Stadtentwicklung

Die Entscheidung zur Gründung der SWM war goldrichtig. Die Stadtteilentwicklungsgesellschaft wird immer mehr zu einem Motor der aktiven Stadtentwicklung.

Aufgabe der SWM ist es Leverkusen als lebens- und lebenswerte Stadt zu bewahren und weiterzuentwickeln. Derzeit obliegt es der Gesellschaft vier Bauprojekte im Herzen der Stadt zu entwickeln und zu realisieren. Jedes Projekt ist einzigartig in seiner Komplexität und Vielschichtigkeit und alle werden mit viel Leidenschaft und Detailgenauigkeit von einem starken und breit aufgestellten Team verwirklicht. Gemeinsam für Wiesdorf, für Manfort, für Leverkusen – mit dieser Haltung wird das Team der SWM die übertragenen Projekte in der Stadt realisieren!

Die Visionen für die City C nehmen dabei immer mehr Gestalt an. Innerstädtisches Wohnen, dringend notwendige Kita-Plätze, Grünflächen mitten in der Stadt und ein zentraler Platz mit Aufenthaltsqualität: Die Entwicklung der City C bringt Strahlkraft für die gesamte Innenstadtentwicklung.

Beim Bahnhofsquartier Leverkusen-Mitte beginnt nun das Wettbewerbsverfahren. Das Bahnhofsquartier soll damit nach der Modernisierung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) und der Gleiserweiterung des RRX architektonisch weiter entwickelt werden zu einen attraktiven Stadteingang.

Beim Berufsschul-Campus Bismarckstraße werden Modernisierung und Neubauten durchdachte Raumkonzepte für die Anforderungen der Lehrenden und die Bedürfnisse der Schüler:innen erlauben.

Mit dem Kreativquartier an Niederfeldstraße und dem Hochbunker liegt zwischen Rhein und Innenstadt ein spannendes Entwicklungspotenzial bereit. Bei diesem Gebiet werden zwei vermeintliche Gegensätze in Einklang gebracht: Die Natur und das gesamtstädtische Seveso-II-Konzept.

Wir glauben, dass sich mit der SWM in Zukunft noch weitere Projekte einer attraktiven Stadtentwicklung umsetzen lassen werden.

Landschaftsplan

Wir wollen weiterhin unsere Stadt entwickeln und deshalb wird der anstehende Landschaftsplan wichtige Weichen stellen. Wir die SPD wollen unsere Stadt entwickeln und den Kompromissweg zwischen Naturschutz und Bauen finden.

Auf Beschluss des Stadtrates wird der Entwurf des neuen Landschaftsplans in der Offenlage ausgelegt. Dieser nächste Schritt im Verfahren ist wichtig, da die Bürgerinnen und Bürger nun die Möglichkeiten haben ihre Einwände und Anmerkungen einzubringen. Im Anschluss können diese dann in den Entwurf eingearbeitet werden.

Ein neuer Landschaftsplan ist wichtig, um Rechtssicherheit bei der Flächenplanung und -nutzung in unserer Stadt zu gewinnen. Im weiteren Verfahren müssen nun verschiedene Interessen abgewogen werden. Zum Beispiel darf nicht die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit unserer Industrie gefährdet werden. Besonders der CHEMPARK als wichtiger Part unseres Industriestandortes muss bei der Transformation zu Erneuerbaren Energien und der Dekarbonisierung unterstützt werden. Dieser Bedarf, sowie mögliche Leitungswege für Fern- und Nahwärmenetze für die Wärmewende müssen berücksichtigt werden, sodass diese auch in Zukunft gebaut werden können. Gleichzeitig ist aber auch der Naturschutz und die Erhaltung von Freiflächen wichtig!

Der Naturschutz wird gestärkt indem zukünftig 11,63 % der Stadtfläche, statt bisher 2,26 %, als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden. Gleichzeitig ermöglicht der neue Plan, dass z.B. Fuß- und Radwege, sowie Sportlerheime auch im Landschaftsschutzgebiet in Zukunft einfacher und schneller errichtet werden können.

Nach intensiven Vorberatungen in den Fraktionen durch die Baudezernentin Andrea Deppe und unseren Umweltdezernenten Alexander Lünenbach ist es uns wichtig, dass die Akteurinnen und Akteure nun die Chance haben sich einzubringen. Vor dem Beginn der achtwöchigen Offenlage

wurden daher für die Bürgerinnen und Bürger drei gut besuchte Bürgerversammlungen durchgeführt. Pro Stadtbezirk konnten so die wichtigsten Anpassungen transparent dargestellt und offene Fragen geklärt werden. Auch wir sehen aktuell besonders in den textlichen Festsetzungen noch Überarbeitungsbedarf.

Aus Gesprächen mit Landwirtinnen und Landwirten wissen wir, dass noch einige Festsetzungen ergänzt, korrigiert oder klarer formuliert werden müssen. Ebenso müssen Kompromisse zwischen Landschaftsschutz/Naturschutz und anderen berechtigten Interessen gefunden werden.

Der bisherige Landschaftsplan aus den 80er Jahren bietet keine Rechtssicherheit mehr. Bisher musste bei vielen Planungsvorhaben Teiländerungsverfahren durchgeführt werden. Die zahlreichen Verfahren lähmen jedoch die Verwaltung und verursachen sehr lange Genehmigungsverfahren. Aus Sicht der SPD-Fraktion Leverkusen ist es daher richtig nun den großen Schritt zu wagen!

Biotonne

Im letzten Jahr stellte die Einführung der freiwilligen Biotonne ein groß beachtetes Thema dar. Die energetische Verwertung der biogenen Abfälle ist dabei ein wichtiger Baustein für die klimaneutrale und lokale Energieversorgung dar.

Nach einem Jahr stellen wir fest, dass die Biotonne ein voller Erfolg ist! Die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur getrennten Erfassung und Sammlung von biogenen Abfällen und deren Margen werden nun eingehalten und übererfüllt. Gleichzeitig konnte das Restmüllvolumen deutlich reduziert werden und so auch das Gebührensystem angepasst werden.

Wir als Fraktion haben die Einführung der Biotonne von Beginn an unterstützt, da sie ein richtiger Schritt in Richtung umwelt- und klimabewusste Abfallentsorgung und der eigenständigeren lokalen Energieversorgung bedeutet. Die Bioabfälle sind ein wertvoller Rohstoff, aus dem letztlich in Biogasanlagen Ökostrom gewonnen wird. Im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes ist die getrennte Entsorgung des Biomülls eine gute Entscheidung, da sie uns auch unabhängiger von fossilen Rohstoffen macht. Gerade auch vor dem Hintergrund der rasanten Entwicklung der Energiepreise ist es sinnvoll, dass wir das volle Potenzial des biogenen Abfalls ausnutzen. Zudem ist die Gewinnung von Biogas aus getrennt gesammelten Biomüllabfällen im Vergleich deutlich höher als die Ausbeute an Energie bei der reinen Verbrennung von gemischtem Restmüll.

Friedhofssatzung

Ein erfolgreich umgesetzter Parteitagsbeschluss aus dem letzten Sommer ist die Anpassung des Paragraphen 9 der Friedhofssatzung. Der von der Fraktion eingebrachter Antrag ermöglicht auf Wunsch eine Bestattung im Leichentuch auf Leverkusener Friedhöfen. Er wurde vom Rat überwiegend mehrheitlich beschlossen und wird nun umgesetzt. Diese Möglichkeit der Bestattung unterstützt nicht nur den Nachhaltigkeits-Gedanken der Stadt, in erster Linie zeigt er

Respekt für die Traditionen unserer muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und ist ein gutes und wichtiges Zeichen für die Vielfalt in unserer Stadt.

Haus der Integration

Ebenso positiv können wir über den Auftrag des Parteitags zum Haus der Integration berichten. Den entsprechenden Antrag haben wir zu Beginn des Jahres in den Turnus eingebracht, um die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Kulturvereine und Gemeinden sicherzustellen. Die Verwaltung ist nun vom Rat beauftragt, ein Konzept zu erstellen und Räumlichkeiten und Übergangslösungen zu finden, um die wichtige Integrations- und Kulturarbeit kurz- und mittelfristig zu unterstützen.

Resolution gegen Rechts

Für uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten war es seit jeher wichtig, dass wir als starke Stimme gegen Rechts und für Demokratie laut werden. Dies haben unsere Vorfahren 1933 mit 94 Gegenstimmen zu Hitlers Ermächtigungsgesetz vorgemacht und wir stehen noch heute dazu - geschlossen bei der Demo gegen Rechts am 29. Januar 2024, aber auch laut im Rat der Stadt Leverkusen.

Wir müssen in dieser wichtigen Sache als Leverkusener Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen vereint und als starke Brandmauer gegen Rechtsextremismus zusammenstehen. Der von uns initiierten Resolution gegen Rechts haben sich alle demokratischen Fraktionen angeschlossen und sie wurde – bis auf die zu erwarteten Ausnahmen von AfD und Aufbruch Leverkusen – mit breiter Mehrheit angenommen. Aktueller denn je liegt uns dieses Thema am Herzen. Wir dürfen die demokratische Mitte nicht an die Rechten Kräfte verlieren und müssen als Stadträtinnen und Stadträte immer eine verlässliche und laute Stimme für Freiheit, Toleranz, internationales Miteinander, Solidarität und Demokratie sein!

Fähre Hitdorf/Köln-Langel

Am 05. Juni jährt sich die Havarie der Fähre genau ein halbes Jahr. Die Havarie der Hitdorfer Fähre Fritz Middelanis hat viele erschreckt und Frage über den zukünftigen Bestand der Fährverbindung aufgeworfen. Überlegungen zu dem zukünftigen Betrieb der Fähre gibt es dabei schon länger. Denn durch viele technische Defekte musste die über 60 Jahre alte Fähre in den vergangenen Jahren schon oft den Betrieb einstellen. Die Fährverbindung ist daher schon seit längerem kein stabiles Element im Mobilitätsnetz.

Für uns steht fest, dass die Hitdorfer Fähre als historische Verbindung über den Rhein nicht zur Diskussion gestellt werden darf. Sie hat eine lange Geschichte und ist von großer Bedeutung für die Hitdorferinnen und Hitdorfer sowie für Besucherinnen und Besucher. Sie ermöglicht eine direkte und bequeme Überquerung des Rheins und stärkt die regionalen Verbindungen.

Vor der Entscheidung zum Fortbestand der Fährverbindung am 19.02.2024 hatten wir uns für daher für eine batterieelektrische Personenfähre stark gemacht. Im Fokus stand dabei nicht mehr der Autoverkehr. Vielmehr sollte sich eine neue, kleinere Fähre auf den Personen- und Radverkehr ausrichten und eine Fährverbindung für den Freizeit- und Tourismusverkehr ermöglichen.

Wir wollten damit stärker auf eine nachhaltige Mobilitätslösungen setzen. Denn die neue Rheinbrücke wird sehr wahrscheinlich dazu führen, dass der Autoverkehr der Fährverbindung zurückgehen wird. Die gezielte Ausrichtung auf den Personen- und Radverkehr wäre daher jetzt der richtige Schritt, um zeitnah eine zukunftsfähige Lösung für den Fährverkehr in Hitdorf zu schaffen. Gleichzeitig wird sich eine Entlastung für den Straßenverkehr im Ortskern von Hitdorf ergeben.

Gleichzeitig wollten wir wegen der großen öffentlichen Anteilnahme an der Entscheidung zum Fortbestehen der Fährverbindung ein Dialogforum einrichten. Wir wollten die politischen Vertreterinnen und Vertreter mit den Landwirtinnen und Landwirten, dem ADFC und der Betreibergesellschaft auf Augenhöhe zusammenbringen.

Der Stadtrat hat letztlich anders entschieden und den Fortbestand mit einer Autofähre beschlossen. Auf Leverkusener Seite haben wir seitdem alles getan, um schnell wieder eine funktionierende Fährverbindung einzurichten. Der Ratsbeschluss vom 19.02.2024 ist eindeutig und die SPD-Fraktion Leverkusen steht dahinter.

Unser Oberbürgermeister Uwe Richrath bemüht sich ständig um eine klare Aussage seitens der HGK und der Stadt Köln als zweite Gesellschafterin zur Zukunft der Rheinfähre Köln-Hitdorf/Langel GmbH und der Fährverbindung. Wir brauchen nun ein klares Signal aus Köln!

Schulsozialarbeit

Ein wichtiges Thema ist und bleibt die Bildung von Kindern und Jugendlichen und nach Corona und vielen weiteren Herausforderungen betonen wir immer wieder: Es braucht mehr Schulsozialarbeit an den Leverkusener Schulen. Von großen, überfüllten Klassen, Lern- und Sprachschwierigkeiten sind alle Schulformen und alle Stadtteile betroffen und wir sind froh, dass ein gemeinsamer Antrag von der Verwaltung umgesetzt wurde. Nach der vom Rat beauftragten Ermittlung der benötigten Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an den Leverkusener Schulen, wurden nun neue Kräfte eingestellt. Die Arbeit der Schulsozialarbeiter:innen ist ein wichtiger Baustein in der Entwicklung und Entfaltung der Kinder. Sie unterstützen Lehrende, OGS-Betreuer:innen und besonders die Kinder vor, während und nach dem Unterricht. Es sind noch längst nicht alle Stellen besetzt, aber ein weiterer Schritt ist für Leverkusener Schulen getan und wir haken bei dem Thema immer wieder nach.

Schwimmkurse

Schwimmen zu können, ist lebenswichtig – für alle Menschen. Besonders Kinder sollten die Fähigkeit des Schwimmens früh erlernen. Im Kindesalter gibt es die Möglichkeit einen privatgebuchten Schwimmkurs zu besuchen, sofern man einen der sehr begehrten Plätze bekommt.

Verpflichtend müssen Kinder in der Grundschule und der Sekundarstufe I für jeweils ein Schuljahr am Schwimmunterricht teilnehmen. Ziel ist es, dass jedes Kind nach Möglichkeit am Ende der Grundschulzeit, bzw. spätestens am Ende der Klasse 6, sicher schwimmen kann.

Wir wollten mit unserem gemeinsamen Antrag die Forderung des Jugendstadtrates unterstützen. Nach dem positiven Beschluss des Stadtrates wird die Verwaltung nun prüfen, inwiefern Schwimmunterricht in den Schulen erweitert werden kann.

Die Stellungnahmen der Verwaltung zeigten, dass schon vieles getan wird und der Wunsch der Jugendlichen des Jugendstadtrates verstanden wurde. Mit unserem Ergänzungsantrag wollten wir weitere Idee einbringen und offen über Vorschläge diskutieren.

Es soll nun geprüft werden, ob für einen Ausbau des Schwimmangebotes Förder- und Spendenprogramme genutzt werden können, z.B. die Förderung des Landes „NRW kann schwimmen! Schwimmen lernen in den Schulferien in NRW!“. Weitere Förderprogramme – besonders für sozial-benachteiligte Familien – sollen eruiert werden.

Wir wissen Fachkräfte sind knapp und schwer zu gewinnen. Wir wollen deswegen priorisieren und Angebote ohne große Hürden für die Eltern schaffen. Schwimmunterricht soll daher ggf. im Rahmen der OGS-Betreuung stattfinden. Dazu soll auf die Akquise qualifizierter Schwimmassistentinnen und Schwimmassistenten zurückgegriffen werden. Diese können Lehrkräfte an Schulen beim Schulschwimmunterricht unterstützen, um eine noch bessere Förderung einzelner Kinder ermöglichen zu können.

Darüber hinaus sollen in Zukunft alle Angebote, Schwimmen zu erlernen, in einem mehrsprachigen Werbekonzept zusammengefasst und vorgestellt werden, so dass auch Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund oder aus sozial-benachteiligten Familien von den Möglichkeiten wissen und diese in Anspruch nehmen.

Da auch viele ältere Kinder und Jugendliche, die ggf. auf Grund von kulturellen Barrieren oder Migrations- und Fluchthintergründen, das Schwimmen nicht im Kindesalter erlernt haben, möchten wir auch für diese ein Angebot schaffen.

Skaterbahn, Sport im Grünen, Freizeit

Die auf unseren Antrag „Bewegung im Quartier – Sport im Grünen“ initiierte Installation weiterer Outdoor-Sportstätten im Leverkusener Stadtgebiet geht voran. Die Calisthenics-Sportanlage an der Elsa-Brandström-Straße, sowie im Aquila Park wurden abgeschlossen und können nun fleißig von Sportlern genutzt werden.

Wir freuen uns, dass so weitere Standorte für das kostenlose Fitnessangebot im Grünen fertiggestellt wurde. Besonders freut es uns, dass die Umsetzung überwiegend aus dem NRW-Infrastrukturprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ gefördert wurde.

Gleichzeitig freuen uns, dass unser gemeinsamer Antrag zum Bau einer neuen Skaterbahn durch den Rat der Stadt Leverkusen beschlossen wurde.

Hintergrund ist, dass durch die Pläne für den Ausbau der Autobahn in Leverkusen der bisherige Standort der Skaterbahn unter der Stelzenbrücke nicht mehr erhalten werden kann. Die Skaterbahn wird von vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt. Als mögliche Alternative wird der Sportplatz im Stadtpark Leverkusen Wiesdorf vorgeschlagen. Uns ist es wichtig, Orte für Jugendliche zu erhalten, damit diese sich begegnen können und zentral in unserer Stadt ihren Freizeitaktivitäten nachkommen können.

Der Antrag wurde im Rat engagiert diskutiert. Die Fraktionen legten Wert darauf, dass die neue Skaterbahn im Zentrum der Stadt liegt und somit weiterhin für alle Nutzerinnen und Nutzer gut erreichbar bleibt. Neben dem sportlichen Aspekt ist die Skateranlage auch ein Ort des sozialen Austauschs. Hier begegnen sich insbesondere junge Menschen, um Freundschaften zu schließen, Zeit zu verbringen und ihr Hobby zu teilen.

Bierbörse

Die Bierbörse in Leverkusen ist eine traditionsreiche Veranstaltung und wir haben uns im letzten Jahr gemeinsam mit Werner Nolden, dem Organisator der Bierbörse, für den Erhalt der Veranstaltung im gewohnten Umfang eingesetzt.

Daher freuen wir uns über den Beschluss des Rates, das Veranstaltungsbüro bei den hohen naturschutzrechtlichen Auflagen für das Gelände an der Schusterinsel zu unterstützen. Mit dieser Zusage kann die Bierbörse weiterhin an vier Tagen stattfinden. Die Veranstaltung ist ein fester Bestandteil der Leverkusener Kultur und ein Magnet für viele Menschen aus den umliegenden Städten.

Bericht der ASJ für den Parteitag:

An Interessierte und Angehörige der ASJ-Leverkusen,

auch auf diesem Wege, möchte ich mich nochmal bei Joachim und Ingrid für Ihre langjährige ASJ-Arbeit bedanken. Ich habe mich seit meiner Wahl als Vorsitzender der ASJ-Leverkusen 2023 neben der Lokalen- auch auf Landes- und Bundesebene engagiert.

Der ASJ-Bundesvorstand hat sich Ende Januar zu einer dreitägigen Klausurtagung in Potsdam getroffen und dabei einige rechtspolitische Themen behandelt. Als virtuell zugeschaltete Gäste waren Herr Professor Gärditz von der Universität Bonn zum Thema eines eventuellen AfD-Verbotsverfahrens und in Präsenz Carolin Lerch und Anna-Mira Brandau vom Forschungsprojekt des Verfassungsblogs zur Resilienz von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (nicht nur) in Thüringen dabei. Ein weiterer virtuell zugeschalteter Gast war die Staatsministerin Reem Alabali-Radovan, mit der wir die aktuelle Situation der Migrationspolitik der Bundesregierung diskutiert haben. Thema auf der Klausurtagung waren auch die Arbeitskreise des ASJ-Bundesvorstandes, die für alle Interessierten offen sind. Ich selbst bin im Arbeitskreis "Internationales Recht" aktiv, indem sich regelmäßig ausgetauscht wird.

Am 12.10.2024 findet in Bonn eine ASJ-Bundesausschusssitzung und am 13.10.2024 das diesjährige Gustav-Radbruch-Forum, ebenfalls in Bonn, statt. Das Thema ist derzeit noch in Vorbereitung; im Gespräch ist die „Resilienz des Rechtsstaates“. Ebenfalls wollen wir an diesem Wochenende in Bonn das 70-jährige Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen feiern. Einladungen folgen dann zu gegebener Zeit.

Der ASJ-Landesvorstand hält zur Vernetzung ebenso regelmäßige Onlinekonferenzen zu aktuellen und längerfristigen Themen ab.

Am Donnerstag, dem 20.06.24, führten wir im Kurt-Schumacher-Haus mit dem Beigeordneten Alexander Lünenbach eine Veranstaltung über den neuen Landschaftsplan für die Stadt Leverkusen durch. Auch zukünftig wollen wir interessante Veranstaltungen anbieten.

Für Fragen hierzu oder zur ASJ allgemein, könnt Ihr mich mobil 01777861483 erreichen.

MfG Marc Meyer

Jahresbericht der Jusos Leverkusen

Liebe Genoss*innen,

es ist wieder einmal an der Zeit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und unsere gemeinsamen Erfolge und Erlebnisse zu teilen. Wir Jusos haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns, voller Engagement, spannender Aktionen und wertvoller Zusammenarbeit. Die Höhepunkte unseres Jahres lauten:

Organisation der Demonstration gegen Rechts

Wir sind unglaublich stolz darauf, eine der größten Demonstrationen in der Geschichte Leverkusens auf die Beine gestellt zu haben. Mit über 2.500 Teilnehmer*innen haben wir ein starkes Zeichen gegen Faschismus und Rassismus gesetzt. Die breite Unterstützung aus der Bevölkerung hat uns gezeigt, wie wichtig und notwendig unser Einsatz ist.

Aktion zum ersten Mai

Zum Tag der Arbeit haben wir gemeinsam mit den Gewerkschaften und anderen Jugendverbänden einen Stand in der Wiesdorfer Fußgängerzone organisiert. Unser Ziel war es, die Leverkusener*innen aufzurütteln und auf die Bedeutung von Solidarität und Zusammenhalt hinzuweisen. Die Resonanz war großartig und hat gezeigt, dass wir als Gemeinschaft viel bewegen können.

Themenabende zu Feminismus und Queer Liberation

Unsere Themenabende waren ein voller Erfolg. Mit spannenden Vorträgen und Diskussionen haben wir uns intensiv mit den Themen Feminismus und Queer Liberation auseinandergesetzt. Wir sind bereits dabei, unsere nächsten Themenabende zu organisieren.

Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen

Im Kampf gegen Faschismus haben wir unsere Kräfte mit der Grünen Jugend, den Falken, den Gewerkschaften und weiteren linken Organisationen gebündelt. Gemeinsam haben wir Veranstaltungen, wie bspw. Podiumsdiskussionen durchgeführt, um ein starkes Netzwerk gegen Rechts in Leverkusen zu etablieren. Diese Zusammenarbeit hat uns gezeigt, dass wir gemeinsam stärker sind.

Frühstück zwischen den Generationen mit der AG 60+

Ein besonderer Höhepunkt war unser mittlerweile regelmäßiges Frühstück zwischen den Generationen mit der AG 60+. Der Austausch zwischen Jung und Alt ist für uns Jusos immer sehr bereichernd und hat uns erneut gezeigt, wie wichtig der Dialog zwischen den Generationen ist. Wir konnten viel voneinander lernen und haben die Basis für zukünftige gemeinsame Aktionen gelegt.

Neue Social-Media Strategie

Unsere neue Social-Media-Strategie hat bereits Früchte getragen. Durch gezielte Kampagnen und stärkere Präsenz auf verschiedenen Plattformen konnten wir viele neue Mitglieder gewinnen und unsere Reichweite deutlich erhöhen. Besonders stolz sind wir auf die positive Resonanz und das wachsende Interesse an unserer Arbeit.

Wir wollen uns bei allen dafür bedanken, die sich dieses Jahr engagiert haben. Eure Energie und euer Einsatz machen unsere Arbeit erst möglich und so erfolgreich. Wir werden auch im kommenden Jahr weiterhin gemeinsam für unsere Werte eintreten, die junge Generation vertreten und Leverkusen hoffentlich ein Stück besser machen.

Mit sozialistischen Grüßen

Joelina Peters & Sebastian Kocks
Vorsitzende

SPD Leverkusen - Parteitag Juni 2024

Bericht der Arbeitsgruppe Migration und Vielfalt

1 Die Arbeitsgruppe Migration und Vielfalt ist die jüngste Arbeitsgruppe in unserem Unterbezirk. Nach
2 einiger Vorbereitung haben sich zunächst eine Hand voll Genossinnen und Genossen mit
3 Migrationsgeschichte dazu entschieden, einen Arbeitskreis zum Thema Migration zu gründen. Doch
4 schnell gelang es eine Vielzahl unterschiedlicher Genossinnen und Genossen für die Mitarbeit in der
5 Arbeitsgruppe zu begeistern.

6
7 Das erklärte Ziel der Arbeitsgruppe ist es insbesondere eine Brücke zwischen der Politik und den
8 diversen vom Integrationsrat anerkannten Kulturvereinen aufzubauen.

9
10 Hierzu hat sich die Arbeitsgruppe dazu entschieden, zunächst einmal die Vereine zu besuchen, sich
11 über politische Mitbestimmung auszutauschen und zugleich die Problematiken, welche den Vereinen
12 begegnen, zu lösen.

13
14 Seit der Vorgründungsphase der Arbeitsgemeinschaft haben wir gemeinsam u.a. die folgenden
15 Vereine besucht:

- 16
17 - Iranische Gemeinde
18 - Italienischer Familienverein
19 - Kurdischer Kulturverein
20 - Maghariba Zentrum Leverkusen
21 - Mesopotamisches Jugend- und Kulturhaus e.V.
22 - Moschee Mesxhidiaksa
23 - Nasch Dwor – Unser Hof
24 - FEDA Gemeinde
25 - Verein David Stern

26
27 Darüber hinaus haben wir bereits u.a. den Tamilischen Kulturverein, den Serbischen Kulturverein
28 „Sveti Sava“ und die Gemeinde GOEK angefragt. Außerdem ist es uns gelungen eine gutes Verhältnis
29 zu InterLev und dem Integrationsrat aufzubauen.

30
31 Dies gelang u.a. dadurch, dass wir gemeinsam mit dem Rest der Partei auf dem vergangenen Parteitag
32 zwei Anträge:

- 33
34 1. Vielfalt benötigt Räume zur Entfaltung
35 2. Änderung zur Friedhofssatzung (Erdbestattung)

36
37 eingebracht und auch durch den Stadtrat gebracht haben. Dies war sicherlich einer der größten Erfolge
38 unserer Arbeitsgemeinschaft.

39
40 Im Übrigen haben wir zudem diverse Veranstaltungen der Vereine besucht und eine Gruppe gegründet,
41 in welcher 37 Personen, gemischt aus Parteimitgliedern und Mitgliedern der Kulturvereine, sich
42 vernetzen konnten.

43
44 Abschließend haben wir uns für interreligiöse Bildung eingesetzt und dafür das Projekt Engel der
45 Kulturen zum Landtag begleitet. Derzeit stehen wir mit den Gründern des Projekts im Austausch, um
46 das Projekt zeitnah auch wieder nach Leverkusen zu bringen.

47 Wir bedanken uns vielmals bei allen die uns seit unserer Gründung fleißig unterstützt haben.